

# Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 21. Januar 1910.

Nummer 22

## Aus dem Staate.

In Nebraska City wird beabsichtigt, im kommenden Frühjahr eine Spezialwahl abzuhalten, um über die Ausgabe von \$70,000 Bonds abzustimmen für den Bau eines Hochschulggebäudes.

Die Kearney Militärschule wurde unter Quarantäne gestellt wegen Scharlachfieber. Die Arbeiten in der Schule gehen weiter wie immer, nur darf Niemand gehen oder kommen außer den Lehrern.

Wie berichtet wird, soll unser Staats-Senator Fritz Volp von Scribner, unter den Deutschen des Staates wohl bekannt, beabsichtigt, als Staats-Schlichter zu laufen auf den Dählmann-Ticket. Glück auf, Fritz! Unseren Segen hast du dazu.

Die beiden Zeitungen „Butte Gazette“ und „Boyd County Register“ sind vereinigt worden, indem A. A. Armstrong, Herausgeber des ersten Blattes, das andere von D. A. Robinson kaufte. Dieser hat die Redaktion einer Zeitung zu Lamro, E. D. angenommen.

Das neugebildete County im westlichen Teil des Staates, gebildet aus dem nördlichen Teil von Deuel County, ist Garden genannt und bei der letztwöchentlichen Wahl wurde Hobbs mit etwa 200 Stimmen Majorität zum County-Sitz erwählt. Als County-Beamte erwählten man fast sämtlich Republikaner, nur Richter und Clerk sind demokratisch.

Die unabhängigen Telefongesellschaften von Nebraska haben am 18., 19. u. 20. diese Woche Convention in Omaha und die Gesellschaften von Iowa am 19., 20. und 21. in Council Bluffs. Beide Conventions werden auch zusammenkommen. Fabrikanten von Telefon-Instrumenten und Gebrauchsgartensachen haben eine Ausstellung im Home Hotel in Omaha, wo die Nebraskaer sich versammeln.

In Beatrice wurden zwei Arbeiter der Beatrice Poultry & Cold Storage Co. schwer verletzt, als sie ein schweres Stück Maschinerie aus dem oberen Stockwerk nach dem Parterre schafften mit Hilfe eines Riesenhebes. Letzter glitt von dem Balken oben ab und fiel 40 Fuß hoch herunter auf die Arbeiter. Einer Stricker erlitt einen Bruch des Schädels und der andere einen schweren Rückenverletzung.

Arbeitskommissar Maupin hat Klagen gegen die Eigentümer von 22 Gebäuden in Lincoln eingereicht, weil sie die Gesetzgebung betreffs Anbringung von Feuerungsleitungen nicht befolgt haben. Der Herr Mayor von Lincoln befindet sich auch unter den Angeklagten und hat er sehr entrüstet darüber, dass er verklagt wurde. Er meinte, Maupin hätte ihm vorher eine Warnung zukommen lassen. Na, er weiß doch was die Gesetzgebung vorschreiben!

Es wird von Fremont berichtet, dass es nun wirklich Ernst werden wird mit der elektrischen Bahn von Omaha dorthin, indem verschiedene Farmer an der Linie schon das Geld für ihr Land ausbezahlt wurde. Edward Soppod, welcher das Land eignet wo die Straßenbahn am Elkhorn errichtet werden soll, verlor die Gesellschaft 60 Acker und sagt, dass er die Bezahlung erhielt. Bei den Anlagen soll ein Park angelegt werden und sollen dann allmählich Exerzitionen von Omaha dahin gehen. Der Bau der Bahn soll in Angriff genommen werden, sobald der Winter uns verlassen hat.

Lincoln verliert jetzt, alle möglichen Conventions und dergleichen Volksversammlungen dorthin zu ziehen, doch um dann den Leuten zu geben, daran wird nicht gedacht. Die Hotel- und Logirhaus-Facilitäten in Lincoln sind sehr beschaffen und so wie einmal eine größere Menschenmenge dort zusammenkommt, können die Leute keine Unterkunft finden, was namentlich im Winter ein besonderes Vergnügen ist. Augenblicklich obendrein ist das Lindell Hotel einer vollständigen Renovierung unterworfen und dem Publikum nicht zugänglich, was es um so schlimmer macht, da dies eins der hauptsächlichsten Hotels ist.

## Lokales.

Freund Jacob Pahl, Präsident des „Country Club“ war die letzte Zeit auf der Krankeitsliste und wird es bedauert haben, deshalb dem Samstag-Maschinenball nicht haben beiwohnen zu können.

Nachbar Chas. A. Hofmann hatte am Mittwoch seinen 51sten Geburtstag und beobachtete bei der Gelegenheit auch das Druckerpersonal mit einem Quantum Geschenke gegen den freudvollen Dursch der Druckerinsel.

Uhrmacher Max Egge war diese Woche in Geschäften in Chicago, indem er Samstag Abend hier abreiste. Er wohnte der Versammlung der Chicagoer Juwelier-Vereinigung und einem Bankett derselben am Dienstag Abend bei.

Dr. J. S. Süßlen nebst Frau nebst Tochter lehrten am Dienstag wieder von ihrer Californiareise hier zurück. Sie beabsichtigen, noch etwa sechs Wochen länger fortzubleiben, jedoch würde Frä. Süßlen krank und so kehrten sie jetzt schon.

Sonntag hatten wir den ganzen Tag Schmelz, trotzdem die Sonne nicht durch den Wolkenschleier blinzelte. Montag wurde es wieder kalt und ungemütlich. Dienstag und Mittwoch wieder warm und gestern gab's wieder kalten Nordwind.

Kontraktor Gumprecht schloß am Samstag mit Henry Weisbach das Abkommen ab, dessen Haus umzubauen und zu vergrößern. Freund Weisbach denkt, daß es an der Zeit ist, sich etwas schöner und gemüthlicher einzurichten und wird, wenn sein neues Heim fertig ist, eins der schönsten Wohnhäuser der Umgegend haben.

Am Sonntag den 23. Januar präsentierte D. S. Tracey im Gartenbach Overhaus eine Komödie mit Musik, betitelt „The time, the place and the girl.“ (Die Zeit, der Platz und das Mädchen). Während der 463 aufeinanderfolgenden Aufführungen in Chicago erhielt diese Stück nicht nur stets den ungetheilten Beifall aller Theaterbesucher in jener Stadt, daß es nicht nur die lange Reihe von Aufführungen erhielt, sondern in Bezug auf Beifall irgend ein anderes Stück übertraf, das je dort gegeben wurde.

In den letzten Wochen, die uns Glatts brachten, scheint es die liebe Jugend unserer Stadt wirklich darauf abgesehen, die Bürgersteige oder Seitenwege durch Begießen mit Wasser und durch Schlittschuhlaufen in eine Eisbahn zu verwandeln. Auf der Nord- wie Südseite der Stadt haben wir leider die Erfahrung machen müssen, daß Erwachsene die Mitte der Straße wählen und gleich Kinder durch den Schnee tanzeln mußten, um nicht von Schlittschuhlaufenden Bengeln überfahren zu werden und ihre Glieder heil nach Haus zu bringen. Sollte es nicht die Pflicht der Polizei sein, durch eine Verordnung endlich diesen Unfug ein Ende zu machen? Man könnte mit wenig Anstrengung der Stadt einen Ort anweisen, wo sie ihre Liebe zum Eisport betätigen darf ohne Leben und Gesundheit ihrer Mitmenschen in Gefahr zu bringen. Wir würden uns freuen, wenn auch die englischen Zeitungen davon Notiz nehmen und den Stadtvätern diesen Vorschlag mittheilen wollten.

Der Rath einer Frau. „Vor fünf Jahren war ich sehr krank“, schreibt Frau Mary Thant aus Hastings, Nebraska. „Ich war so heruntergekommen, daß ich nur noch 112 Pfund wog. Ein Freund rief mir, Alpenkräuter zu gebrauchen. Ich hatte zwar keinen starken Glauben daran, aber das Neuland war, daß ich, nach dessen Gebrauch, eine starke, gesunde Frau wurde. Heute wiege ich 150 Pfund. Ich rathe allen Leidenden, welche gesund werden wollen, den Alpenkräuter zu gebrauchen. Korn's Alpenkräuter hält einen ununterbrochenen Rekord des Erfolges als ein Gesundheits-Aufbauer u. Stütze. Kräftiger, kann nicht in Apotheken bezogen werden. Spezialagenten liefern ihn den Leuten direkt. Anschreiben an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Wayne Ave., Chicago 31.“

## Der geplagte Schiffskapitän.

Wie ein alter Seebär den mühsamen Fragen einer Passagierin ein Ende macht.

Es ist ein harter Beruf, als Kapitän einen der großen transatlantischen Passagierdampfer zu leiten; das Amt erfordert einen ganzen Mann, denn der Kapitän muß nicht nur ein erfahrener Seemann sein, er muß auch die Geduld eines Hammes haben und die Liebenswürdigkeit eines galanten Salonlöwen. Denn es scheint, daß es keine anspruchsvollere Menschen gibt, als die transatlantischen Dampferpassagiere. Ein alter Kapitän hat sein Herz einem Mitarbeiter der „Westminster Gazette“ ausgesprochen und dabei geschworen, wie er manchmal oft tagelang seine Kabine nicht verlassen habe, nur um dem ewig sich gleichbleibenden Kreisläuf der Fragen zu entgehen, die die Passagiere unfehlbar an den Kapitän stellen.

Es sind immer dieselben Fragen, die ewig wiederkehren, nur acht oder neun, aber man hört sie so oft, daß selbst die Widerstandskraft des ältesten Seebären schließlich erlahmt. Zu den häufigsten Fragen gehören: „Haben Sie einmal Schiffbruch erlitten?“ — „Wie ist das beste Mittel gegen Seefahrt?“ — „Entsinnen Sie sich meines Vaters, der vor so und so viel Jahren auf Ihrem Schiff die Lieberstadt machte?“ — „Ist es wahr, daß Sie so viel von Passagieren mit dummsten Fragen belästigt werden?“ — Aber die gebräuchlichsten Fragen, die immer wiederkehren, ist doch die: „Welches ist von dieser Stelle aus das nächste Land?“ — Als der Kapitän diese interessante Frage am selben Tage glücklich beantwortet hatte, rief ihm bei einer Dame die Geduld und er antwortete zwar höflich, aber doch voller Bedenken: „Gnädige Frau, das nächste Land von hier ist der Grund des Meeres.“ Die betreffende Dame stellte fortan keine Fragen mehr.

## Vom holländischen Verlobungsmonat.

Der November hat für die holländische Landbevölkerung eine eigenartige Bedeutung; er ist der Verlobungsmonat, ähnlich wie es der Juni für die Engländer ist. Innerhalb der vier Sonntage im November trafen sich in Holland tausende von kleinen Liebespaaren ab, die allerdings zeitlich sehr zusammengebrängt werden, jedoch das ganze Liebeswerben einen etwas geschäftsmäßigen Anstrich erhält. Die vier Sonntage haben besondere Namen: der „Schönsonntag“, der „Entscheidungs-sonntag“, der „Sonntag des Ereignisses“ und der „Sonntag der Verlobung“. Am dem „Schönsonntag“ schlendert nach der Kirche die ganze junge Dorfbewohnerung munter, Purtschen und Mädchen betrachten einander gründlich, wechseln aber auch nicht ein einziges Wort miteinander. Am „Entscheidungs-sonntag“ nähert sich jeder Jüngling seiner Auserwählten, um eine sehr förmliche Verlobung vor ihr zu machen. Hierbei muß er sehr auf ihr Verhalten achten und gewissermaßen ein Gedankenspieler sein, denn aus ihren Mienen muß er darauf fassen, ob seine Verlobung Bestand finden wird oder nicht. Nach einer weiteren Woche des Abwartens begibt sich der Verlobte zu den Eltern seiner Auserwählten und hält um sie an. Erhält er ihre Zustimmung, so erfolgt am „Sonntag der Verlobung“ der feierliche Abschied des Bräutigams von den Eltern seiner Auserwählten. Warum mögen nur die Holländer den November hierzu gewählt haben? Wahrscheinlich, weil sie durch und durch praktisch veranlagt sind; im November ist die schwere Feldarbeit vorbei und überdies sehen sie es gerne, nicht nur ihre Ernte, sondern auch sich selbst rechtzeitig für den Winter unter Dach und Fach gebracht zu haben.

Verkauft nicht, Euch eine unterer prächtigen Patentscheeren als Gratisprämie zu holen.

## Land zum Verkauf.

8 Acker gutes Bottomland in der Nähe von der Stadt mit Haus und Stall zu verkaufen; Alles in guter Fenz zum Theil in Alfalfa eingetät, die Hälfte in Waar wenn gewünscht; zu erfahren in der Expedition dieses Blattes. 22-23

## G. D. Whedon von Lincoln hat seine Kandidatur als Vereinigten Staaten Senator angezeigt in Opposition von Senator Burkett und zwar giebt er als Beweggrund an, daß die vom Kongreß passirte Tarifbill eine Repudiation der Parteiverprechungen sei. Darin hat er ja Recht, denn die von dem Kongreß verübte Tarifbill ist dem Volk ein Schlag ins Gesicht, ganz ohne Rücksicht auf Parteien. In dieser Hinsicht können wir Fr. Whedon ja beistimmen, aber in anderer müssen wir Alle vor ihm warnen, speziell die freisinnigen Republikaner, denn Whedon ist unseres Wissens nach einer der größten Temperenzantifisten unseres Staates und heißt es sehr auffassen, daß uns nicht etwa vom Kongreß für die ganze Nation Prohibition aufgehoben wird, denn dann hat's gefehlt!

Die Ankündigung von William S. Thompson von dieser Stadt, daß er Kandidat sein würde für das Amt des Ver. Staaten Senators, als Nachfolger von Elmer J. Burkett, war sehr erquickend für die Bürger Grand Island's und besonders für seine vielen deutschen Freunde dieser Gegend, ohne Rücksicht auf Parteigehörigkeit. Er hat während fast dreißig Jahren sein Interesse für die bewiesenen und bei jeder Gelegenheit haben sie durch ihre Loyalität und Ergebenheit für ihn ihre Anerkennung fund gegeben. Das Volk Hall County's wird es als seine Pflicht und Schuldigkeit, sowie als Vergnügen erachten, seine Kandidatur für einen Sitz im Ver. Staaten Senat zu unterstützen, weil sie fühlen und glauben, daß sein Herz und guter Wille für das Allgemeine, sein Muth und Unerschrockenheit, seine Rechtschaffenheit und Ergebenheit zur Plichterfüllung, dieser Stadt und County größere Ehren bringen werden, als sie jetzt theilhaftig werden wo sie ihn nur als Bürger und Freund haben. Es macht dieser Zeitung besonders Vergnügen, diese Ankündigung zu machen und ihm jede erliche Unterstützung zu geben für sein achtbares und verdientes Streben für dieses Ehrenamt.

Gingelnd. Searhill, Sask., Can., 1. Jan. 1910. Anzeiger und Herald. Werthen Freunde: Da ich Euch versprochen habe, auch einmal zu schreiben und da ich jetzt Zeit habe und es draußen etwas kalt ist, will ich Euch mittheilen wie es hier in sonnigen Norden geht. Wir gefallt es hier ganz gut. Wir hatten das letzte Jahr eine gute Ernte und ich kann sagen es thut mir nicht leid, daß ich hier bin. Jetzt will ich auch etwas über das Wetter schreiben; der Sommer war sehr schön; es war am Tage manchmal sehr heiß, aber sobald die Sonne unterging war es kühl und man konnte gut schlafen, was man in Nebraska nicht konnte wegen der Hitze. Der Winter bis jetzt gefallt mir besser wie in Nebraska. Wir hatten schon ziemlich kaltes Wetter, es war schon 24 unter Null, aber kein Wind. Wir haben noch nicht über 8 Zoll Schnee und das Schlittschuhfahren ist hier ein Vergnügen (hier seit 2 Monaten auch). Am 3. Nov.) Ich fahre jetzt jeden Tag den mit dem Schlitten. So ichthum wie die Leute in Nebr. es machen von dem Canada - Winter, ist es nicht; der Herrmann Schmale hat einen Brief getriggt von Grand Island, worin gesagt wurde, daß auf meinem Land ein Mann todgetroffen wäre, aber ich habe noch keinen gefunden, bloß einen Gopher der todt war.

Ram will ich noch etwas schreiben über die Eisenbahn. Ich habe gehört, daß ein Herr in Grand Island, der weiß mehr davon wie wir, der hat gesagt die Bahn wäre gebaut 50 Meilen nördlich von hier, das ist aber nicht wahr; wir haben jetzt eine Bahn nur 30 Meilen nördlich und ich bin sicher, nächstes Jahr haben wir keine zwei Meilen mehr. Ich bin kein Landagent da, ich schreibe bloß die Wahrheit. Im Uebrigen, den anderen Grand Islandern gefallt es Allen sehr gut.

Ich wünsche Euch und allen Leuten nachträglich und etwas spät ein glückliches Neues Jahr. Mit vielen Grüßen an alle Bekannte verbleibe ich Euer Korrespondent. Wm. Spelsid Searhill, Sask., Canada.

Ed. Claussen, für dreizehn Jahre in der Ziegelei beschäftigt, hat in der Brauerei eine Stellung angenommen. Henry Hamburg berichtet, daß es in diesem Wetter nicht viel Bauarbeit giebt, aber die Aussichten für dieses Jahr seien ausgezeichnet. John Könnfeldt, früher hier ansässig, wird in Bälle von Colorado hierher zurückkehren um seine Heimath wieder in Hastings aufzuschlagen. Henry Selzer, während des Sommers in der Ziegelei von Polenski, Schallat & Co. beschäftigt, ist jetzt bei dem Eismachen für die Brauerei beschäftigt. Karl Kauf, Stellvertreter des Präsidenten der Hermanns-Söhne und S. Kauf, waren am Freitag Abend in Grand Island und installirte die Beamten der Vorwärts-Löge, sie berichteten eine der besten Zeiten die sie jemals in dieser Stadt mitmachten. Dr. Doede Smith, Mit-Eigenthümer der Polenski, Schallat, Co., Ziegelei, ein alter Abonnent dieser Zeitung, berichtet, daß sie in diesem Jahre nicht so viel Ziegeln fabrizirten, wie andere Jahre, indem die Witterung so schlecht war. Es wurden nahezu an zwölf Millionen Ziegeln gemacht. Wm. Beder, ein alter Einwohner von hier wird in Bälle nach Canada ziehen, wo er und seine Söhne vor einigen Jahren Land kauften. Letztere berichten, daß sie dieses Jahr eine vortreffliche Ernte hatten. Herr Beder mit Frau werden, sobald sie ihre Wohnung, mit 5 Acker Land verkauft haben, nach dort ziehen. Auf Pain Tabletten — Dr. Schoop's — finden Kopfschmerzen, Rheumatismergen, irgend welche Schmerzen, irgendwo, sicher in 20 Minuten. Formel auf der 25 Cents Schachtel. Schreben Sie Ihren Apotheker oder Ihren Arzt bezüglich dieser Formel — sie ist gut. 3 Gros. Nehen.

## Hastings Notizen.

Gemüthlichkeits-Löge hatte am Montag eine gute Versammlung.

Johannes Weitenfeller und Adam Löffing haben den Anzeiger & Herald nach Verwandten in Ausland bestellt.

Ed. Claussen, für dreizehn Jahre in der Ziegelei beschäftigt, hat in der Brauerei eine Stellung angenommen.

Henry Hamburg berichtet, daß es in diesem Wetter nicht viel Bauarbeit giebt, aber die Aussichten für dieses Jahr seien ausgezeichnet.

John Könnfeldt, früher hier ansässig, wird in Bälle von Colorado hierher zurückkehren um seine Heimath wieder in Hastings aufzuschlagen.

Henry Selzer, während des Sommers in der Ziegelei von Polenski, Schallat & Co. beschäftigt, ist jetzt bei dem Eismachen für die Brauerei beschäftigt.

Karl Kauf, Stellvertreter des Präsidenten der Hermanns-Söhne und S. Kauf, waren am Freitag Abend in Grand Island und installirte die Beamten der Vorwärts-Löge, sie berichteten eine der besten Zeiten die sie jemals in dieser Stadt mitmachten.

Dr. Doede Smith, Mit-Eigenthümer der Polenski, Schallat, Co., Ziegelei, ein alter Abonnent dieser Zeitung, berichtet, daß sie in diesem Jahre nicht so viel Ziegeln fabrizirten, wie andere Jahre, indem die Witterung so schlecht war. Es wurden nahezu an zwölf Millionen Ziegeln gemacht.

Wm. Beder, ein alter Einwohner von hier wird in Bälle nach Canada ziehen, wo er und seine Söhne vor einigen Jahren Land kauften. Letztere berichten, daß sie dieses Jahr eine vortreffliche Ernte hatten. Herr Beder mit Frau werden, sobald sie ihre Wohnung, mit 5 Acker Land verkauft haben, nach dort ziehen.

Auf Pain Tabletten — Dr. Schoop's — finden Kopfschmerzen, Rheumatismergen, irgend welche Schmerzen, irgendwo, sicher in 20 Minuten. Formel auf der 25 Cents Schachtel. Schreben Sie Ihren Apotheker oder Ihren Arzt bezüglich dieser Formel — sie ist gut. 3 Gros. Nehen.

## Prämien!



Wer Ansichtskarten sammelt muß ein Ansichtskarten-Album haben um dieselben richtig aufbewahren zu können. Jeder der \$2 im Voraus bezahlte können das oben abgebildete Album als Prämie erhalten. Diese Albums halten 132 Postkarten, 3 auf jeder Seite.

Wir haben jedoch folgende neue Bücher erhalten. Dieselben enthalten ausgefallene gute und interessante Lektüre, passend für jeden Familienkreis. Jeder Leser der \$2.00 auf einen Jahr im Voraus bezahlt, und jeder der uns einen neuen Lesenzuschrift, erhält drei (3) dieser Bücher gratis. Auswärtige wollen bitte 5 Cents für Porto beilegen.

Im Feuerzauber der Leidenschaft. Die Teufelsmühle. Eine gefährliche Liebhaberin. Der Waldwächter. Die Dame im Schleier. Ein Millionenraub. Das Geheimniß des Juweliers. Die Feuerlöse.

(Bestellungen per Post müssen 5 Cents Porto beigelegt werden.)

## Markt-Bericht.

Weizen, per Bu.	98
Gerste, „ „ „	54
Hafer, „ „ „	39
Kartoffeln, „ „ „	60
Gen per Tonne, „ „ „	10.00
Heu in Ballen, per Tonne	11.50
Alfalfa Heu, „ „ „	12.00
Butter, per Pfd., „ „ „	23-25
Eier, per Duz., „ „ „	25
Gähner, Alie per lb.	.08 1/2
Schweine, pro 100 Pfd.	7.75
Schlachtkühe, „ „ „	4.00
Kälber, fette, pro Pfd.	.04 1/2